

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	23 (1969)
<b>Heft:</b>	11: Nutzungsänderung und Erweiterung als Problem der Hochschulplanung = Modification d'utilisation et agrandissement comme problème de la planification de hautes écoles = Changes in utilization and extension as a problem for university planners
<b>Artikel:</b>	Randse Afrikaanse Universiteit Johannesburg/Südafrikanische Union = Randse Afrikaanse Université de Johannesburg/Union Sud-Africaine = Randse Africaanse university, Johannesburg/South Africa
<b>Autor:</b>	Aminde, Hans-Joachim
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-333694">https://doi.org/10.5169/seals-333694</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Randse Afrikaanse Universität Johannesburg/ Südafrikanische Union

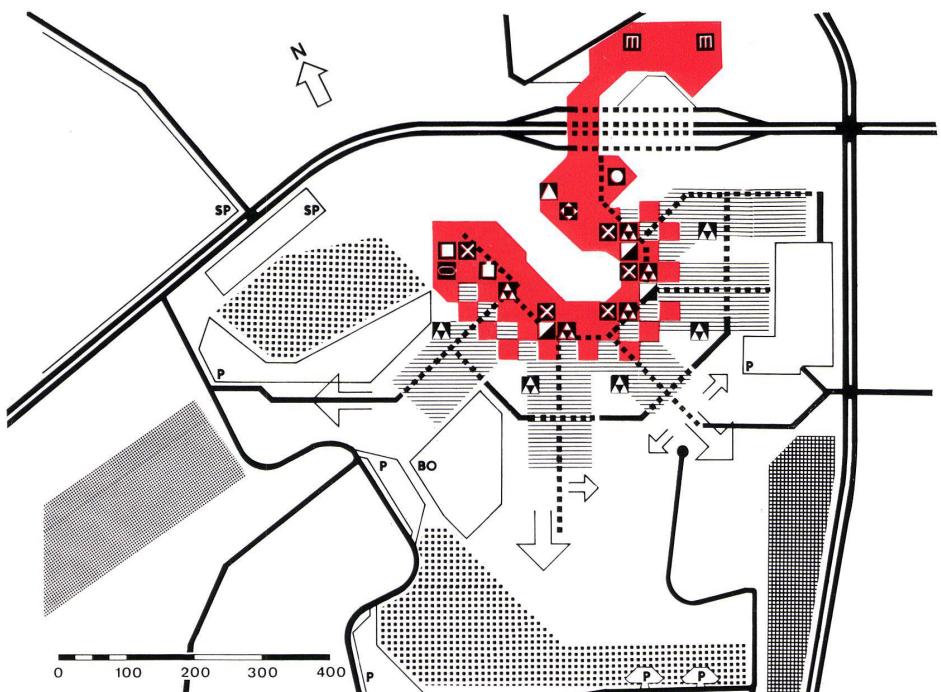
Randse Afrikaanse Université de Johannesburg/Union Sud-Africaine  
Randse Afrikaanse university,  
Johannesburg/South Africa

Langfristige Zielplanung, Stand 1968

### Vorbemerkung

Unverwechselbare Gestalt und Anpassung an diskontinuierlich verlaufende Nutzungsprozesse sind möglicherweise konfliktierende Zielvorstellungen. Deshalb soll als Alternativkonzept zur Regensburger Planung hier die Randse-Universität Johannesburg diskutiert werden.

Bei dieser Planung ist den Gestaltabsichten Priorität zugemessen worden. Dennoch wird Planung für sich ändernde Nutzung betrieben. Gleichzeitig ist das Konzept der Randse-Universität als Beispiel einer zentralisierten Lösungsvariante des Flächennutzungsplans aufgeführt.



1

1 Schematischer Flächennutzungsplan einer langfristigen Zielphase für das Jahr 2000. Stand 1968. Alle Einrichtungen des Gemeinbedarfs sind räumlich in einem Zentrum zusammengefaßt.

Plan schématique d'emploi des surfaces d'une phase à longue échéance pour l'année 2000. Situation en 1968. Toutes les installations se rapportant aux besoins communs sont concentrées localement pour constituer un centre.

Schematic area utility plan of a long-term objective phase for 2000. 1968. All common use articles are grouped together in one centre.

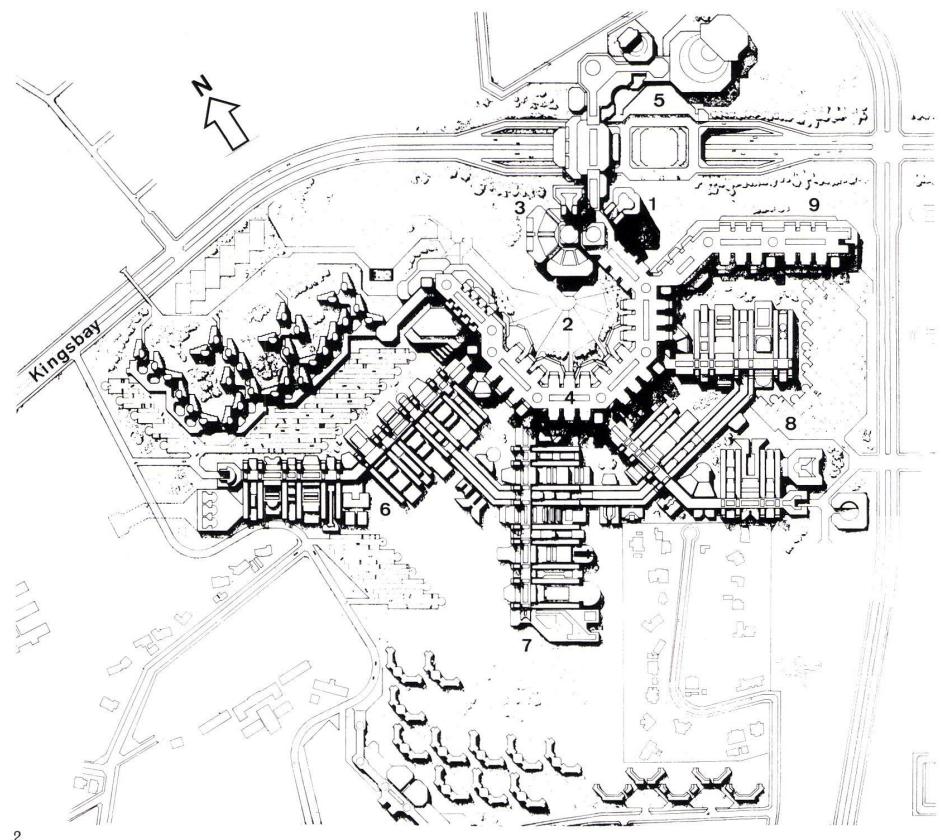
2

Skizze für eine Baumassenverteilung im Zusammenhang mit einem städtischen Kulturzentrum. Dem Bau massenplan liegt eine Kapazität von 12000 Studenten zugrunde.

Esquisse de la répartition des masses en liaison avec un centre culturel municipal. Le plan des masses se base sur une capacité de 12000 étudiants.

Sketch showing division of building mass as related to a public culture centre. The building mass plan is based on a capacity of 12,000 students.

- 1 Hauptzugang / Accès principal / Main entry
- 2 Universitätsplatz / Place universitaire / Quadrangle
- 3 Hauptgebäude / Edifice principal / Main building
- 4 Lehrgebäude / Bâtiment d'enseignement / Instruction building
- 5 Städtischer Platz und Kulturzentrum / Place municipale et Centre Culturel / Municipal square and culture centre
- 6 Medizin / Médecine / Medicine
- 7 Naturwissenschaften / Sciences naturelles / Sciences
- 8 Ingenieurwissenschaften / Technique / Engineering
- 9 Geisteswissenschaften / Lettres / Arts



2

Die Randse Afrikaanse Universität wurde 1967 gegründet. Als Planungsgebiet steht ein bisher teilweise bebautes Gelände in einem Vorort von Johannesburg von 58 ha zur Verfügung.

Die akademische Struktur folgt traditioneller Organisation in Fakultäten und Abteilung. Dabei werden über Abteilungen greifende Studienprogramme gefördert und verwandte Lehrgebiete unter einer Studienkommission gruppiert. Auch das Lehrsystem dieser Hochschule soll ständiger Gegenstand der Forschung sein. Eine Didaktik-Kommission des Senats hat die Aufgabe, laufend die Lehrmethoden zu prüfen und ggf. neue vorzuschlagen.

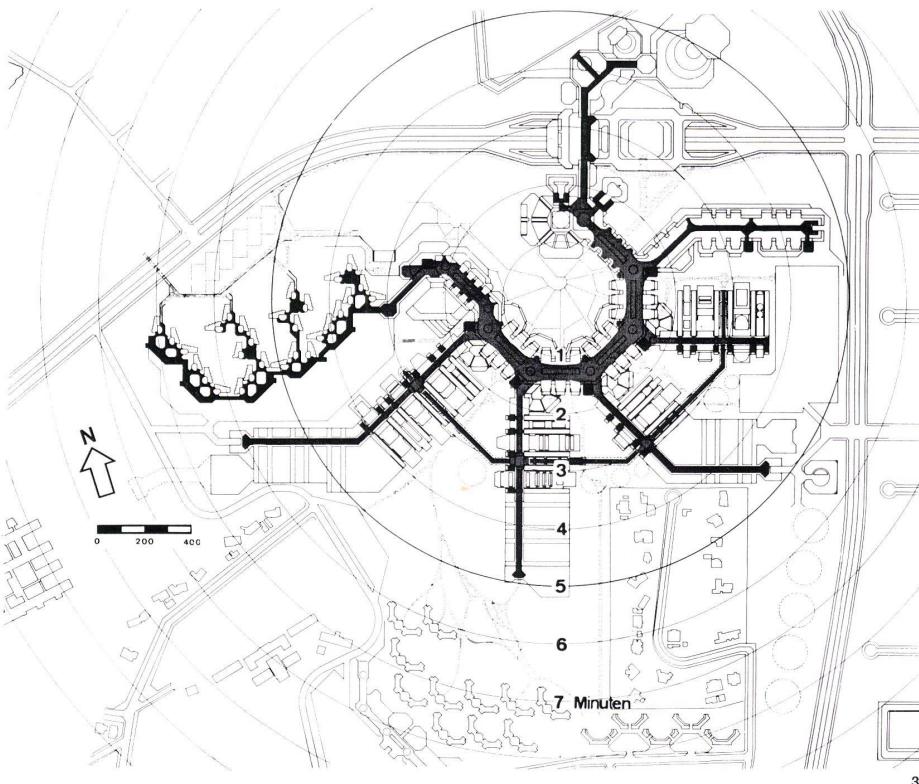
Der Planung liegt eine Studentenzahl von 12000 für das Jahr 2010 zugrunde. Dabei werden für 1980 max. 5000 Studenten erwartet. Insgesamt soll ein Viertel der Studierenden auf dem Gelände in Studentenwohnheimen wohnen.

Die Zuordnung der Hauptnutzungsgebiete versucht die Vorteile einer zentralen Konzeption im Hinblick auf Wegekonzentration mit der einer linearen im Hinblick der Anpassung an Änderungen und Erweiterung zu verbinden. Alle Einrichtungen des Gemeinbedarfs umschließen einen zentralen Platz. Von hier gehen Fußgängerwege radial nach außen, an ihnen liegen die Fakultätseinrichtungen. Alle künftigen Erweiterungen erfolgen in der Randzone.

Mit einer außerordentlich einprägsamen Gestalt dieses zentralen Raumes, gleichsam als Symbol der Hochschule, soll die Identifikation der Hochschulnutzer mit dem Ort ihrer Aktivitäten erleichtert werden und ein Zugehörigkeitsgefühl zur Großgruppe Universität gefördert werden. Sie wird als Voraussetzung einer Kommunikationsbereitschaft und informeller Kleingruppenbildung im Sozialsystem Hochschule bewertet.

Alle Einrichtungen der Hochschule sind in max. 10 Minuten Fußwegentfernung erreichbar, so daß Gruppenbildung der verschiedensten Art durch große Baudichte und Zusammenhang aller Gebäude unter einem Dach gewährleistet ist.

Dabei ist das radiale Wegenetz die langfristi-

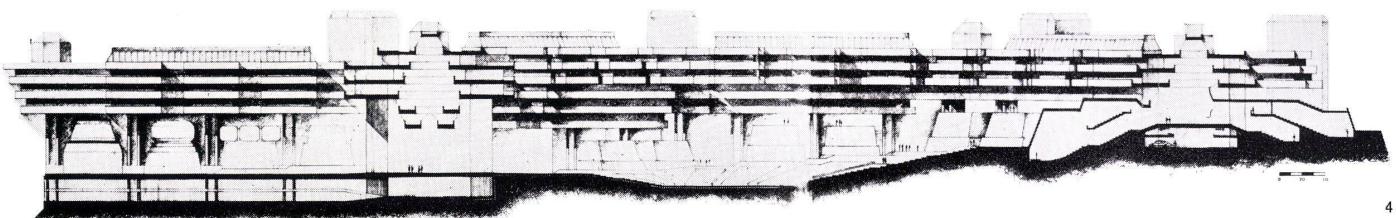


stige Festlegung, das »Erweiterungsmuster«, entlang dessen die verschiedensten Gebäude- teile realisiert werden können. Doch wird der zentrale Platz bereits in der 1. Betriebsstufe fertiggestellt, Erweiterungen sind nur mit zunehmender Entfernung vom Zentrum möglich.

Bis 1973 soll eine erste Betriebsstufe mit philosophischer, naturwissenschaftlicher, rechts- wissenschaftlicher und wirtschaftswissen- schaftlicher Fakultät in Betrieb sein, außerdem ein Lehrerbildungsinstitut. Insgesamt können dann 3000 Studenten aufgenommen werden. In den Makroerweiterungsstufen sollen bis 1980 eine medizinische und eine ingenieur- wissenschaftliche Fakultät errichtet werden.

Der Baumassenplan ist ein Rahmen künftiger Entwicklung im Sinne eines Planungsprozes- ses keine statische Zielkonzeption. Doch sind Anpassung an Änderung und Erweiterung und unverwechselbare Gestalt im Zentrum offenbar konfliktierende Zielsetzungen. Spä- tere Umnutzung und Anbau soll mindestens im Bereich der fachlichen Einrichtungen mög- lich sein.

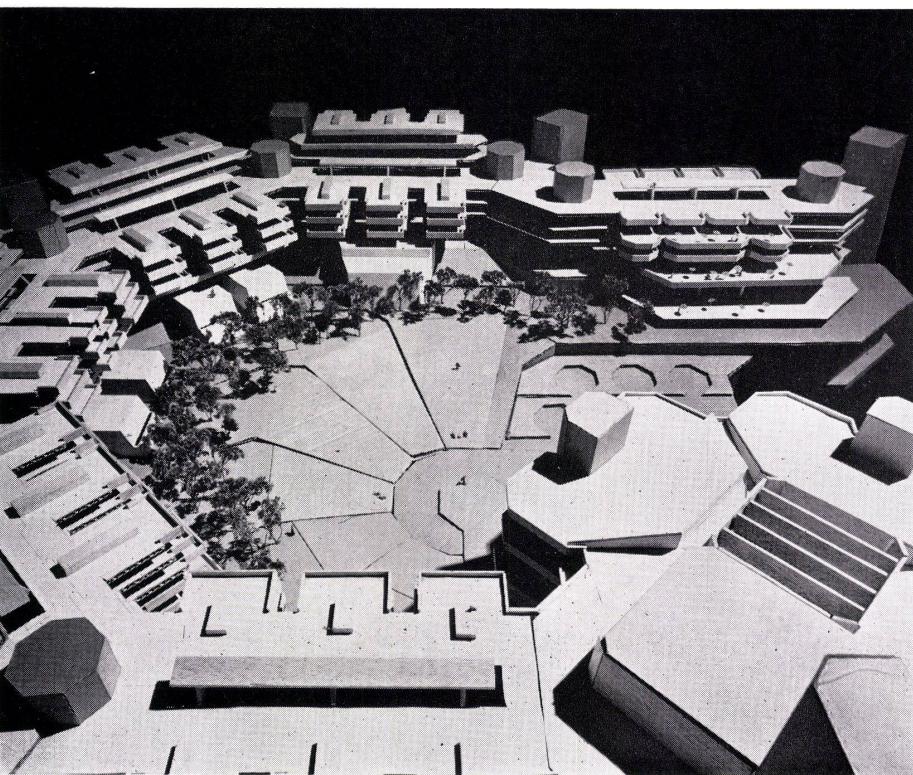
Als Voraussetzungen von Erreichbarkeit der Hochschule wie von Interaktionen zwischen Stadt- und Hochschulbevölkerung (z. B. mit veranstalteter Kommunikation in den Lehr- einrichtungen) wird eine leistungsfähige Ver- kehrsentwicklung vorgesehen: Individualver-



3

kehr mit großen Parkplätzen, Bushaltestelle und evtl. eine U-Bahn-Station. Unter der glei- chen Zielsetzung wird in Fortsetzung des Universitätszentrums über den Kingsway hin- weg ein städtisches Kulturzentrum errichtet. Es wird verschiedene Theater, eine Volks- hochschule und ein Tagungszentrum enthalten. Es soll die Bedeutung der Universität als zentraler Ort stadtfunctionell und stadt- räumlich erweitern.

Am.



5

#### Literaturhinweis

Meyer, Wilhelm O.: Randse Afrikaanse Universiteit. Ontwikkelingsplan 1968. Beplanningsverslag Nr. 1. In Medewerking met Jan van Wijk. Johannesburg: Randse Afrikaanse Universiteit 1968. o. Z., Abb., Pl.

3

Radiales Fußwegenetz in Großgebäuden mit überdeckten Querspangen.

Réseau de configuration radiale de chemins pour piétons dans de grands édifices, avec traverses recouvertes.

Radial foot path network in large buildings with covered transversals.

4

Schnitt durch den Universitätsplatz und das Lehr- gebäude (rechts) sowie den Hauptzugang (links).

Section transversale de la place universitaire et du bâtiment d'enseignement (à droite) ainsi que de l'accès principal (à gauche).

Section of campus and instruction building (on the right) together with the main entry (on the left).

5

Zentraler Universitätsplatz als Ort räumlicher und sozialer Identität der Einzel- und der Großgruppen.

Place universitaire centrale comme lieu d'identité locale et sociale des groupes individuels et des grands groupements.

Central campus as a location of spatial and social character identifying individual and large groups.